



Bild 1: Adventplakat 2025



Bild 2: Rückblick Adventsammlung 2024 (Uganda)

Dank der Adventsammlung im vergangenen Jahr konnte „Sei So Frei OÖ“ die Imkerei im ostafrikanischen Land Uganda weiter zum Blühen bringen. Viele kleinbäuerliche Familien haben dadurch die Chance, sich ein zweites wirtschaftliches Standbein aufzubauen. Insgesamt wurden 800 Bienenstöcke verteilt, gemeinsam mit Schutzausrüstung, Smokern und Honigschleudern. Die ugandische Partnerorganisation RIFO* organisierte außerdem Schulungen zur Bienenhaltung, zur Honiggewinnung und zur Vermarktung. Die Gruppen werden auch weiterhin mit viel Engagement begleitet.

Ein herzliches Dankeschön – denn all das wurde nur durch eure Unterstützung möglich!

*The Ripple Foundation



Bild 3: Landkarte Tansania, Projektpartnerin Saria A. Anderson

Heuer leuchtet der „Stern der Hoffnung“ bei der Adventsammlung für Tansania – ein Land ebenfalls im Osten Afrikas.

Sei So Frei arbeitet dort seit 25 Jahren mit einer sehr erfahrenen Projektpartnerin zusammen: Saria Amillen Anderson. Mit ihrer Organisation GGF* setzt sich die Romero-Preisträgerin unermüdlich für die für die Bevölkerung in der Region Mara, im Norden des Landes, ein.

*Grain To Grow Foundation



Bild 4: Kleinbäuerliche Projektgruppe | Projektpartnerin Saria A. Anderson mit Sei-So-Frei-Geschäftsführerin Magdalena Glasner

Doch die Menschen stehen vor großen Herausforderungen: Monatelange, manchmal sogar jahrelange Dürreperioden vernichten Ernten und Saatgut, lassen Wasserstellen vertrocknen, machen Kinder krank – und bringen ganze Familien an den Rand der Verzweiflung.

Darum ist neben der umfassenden Begleitung in der Landwirtschaft vor allem eines ein zentrales Anliegen von Sei So Frei: die sichere Versorgung mit sauberem Trinkwasser.



Trinkwasser in Tansania

© Ein Film von Sei So Frei. KMB in OÖ, 2025. Alle Rechte vorbehalten.

VIDEO: Sei-So-Frei-Film „Trinkwasser in Tansania“



Bild 5: Wasserwege in der Region Mara, Tansania

Die Wege zum Wasser sind unbefestigt und weit. Frauen in der Region Mara nehmen dafür stundenlange Strapazen auf sich – Tag für Tag. Auch Kinder müssen Wasser holen, sobald sie einen kleinen Kübel tragen können. Oft mehrmals täglich, kilometerweit.

Am Ende des langen Wegs wird ihre Mühe nicht einmal mit sauberem Wasser belohnt. Stattdessen schöpfen sie trübe Flüssigkeit aus Tümpeln oder Rinnsalen, oft verunreinigt und gesundheitsschädlich.



Bild 6: Solarbetriebene Tiefbohrbrunnen

Die Sei-So-Frei-Tiefbohrbrunnen fördern sauberes Grundwasser aus bis zu 90 Metern Tiefe. Mit Solarenergie wird es in einen erhöhten Tank gepumpt. Von dort fließt es – allein durch die Schwerkraft – sternförmig zu mehreren Entnahmestellen, so nah wie möglich zu den Menschen in den verstreuten Siedlungen.

Damit die Versorgung langfristig gesichert bleibt, wird vor Ort ein Wasserkomitee gegründet. Die Mitglieder werden geschult und übernehmen Verantwortung für Betrieb und Wartung.



Bild 7: Frau mit Kindern beim Sei-So-Frei-Brunnen in Kwibuse

Seit 2010 konnte Sei So Frei OÖ bereits über 20 Tiefbohrbrunnen in der Region Mara errichten.

Doch noch viele weitere Brunnen werden dringend gebraucht, damit Frauen und Kinder nicht mehr täglich kilometerweit gehen müssen und die Menschen sauberes, lebensspendendes Wasser erhalten.

Bitte helfen Sie mit, diesen Stern der Hoffnung leuchten zu lassen.



Bild 8: Adventplakat 2025

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!